

Jahresbericht der Medizinischen Bibliothek der Charité für das Jahr 2010

Das vergangene Jahr war für die Medizinische Bibliothek in zweifacher Hinsicht wiederum ein besonders schwieriges und auch besonders schmerzliches: Die der Bibliothek zur Verfügung gestellten **Personal- und Sachmittel** wurden **um rund 15%** gegenüber dem Vorjahr **reduziert**, und die **Zweigbibliothek am Campus Benjamin Franklin (CBF)** wurde nach mehr als vierzigjährigem Bestehen zum 17.12.2010 **geschlossen**.

In dem von externen Bibliotheksfachleuten angefertigten "Gutachten zur Reorganisation der Medizinischen Bibliotheken der Charité" aus dem Jahr 2008 war eine Personalausstattung von 27,75 Vollzeitkräften (VK) als Voraussetzung genannt worden, um alle vier Standorte der Medizinischen Bibliothek (CBF, CCM, CVK u. Zahnklinik) weiter betreiben zu können. Dieser Wert wurde jedoch bereits Ende 2009 unterschritten und durch das Ausscheiden von weiteren Mitarbeitern bis Ende 2010 auf rund 25 VK reduziert.

Hinzu kam, dass die Nutzung der Bibliothek am CBF in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen war. Hauptgründe dafür waren die Konzentrierung der Lehrveranstaltungen für die Studierenden in Mitte und im Wedding sowie das fast vollständig auf die elektronischen Ausgaben umgestellte Angebot an Zeitschriften für die Ärzte und Wissenschaftler.

Angesichts dieser Situation wurde von der Bibliotheksleitung der Vorschlag gemacht, die Bibliothek am Standort Steglitz zu schließen, die Bestände in die Bibliothekszentrale am Campus Virchow-Klinikum zu verlagern und das verbliebene Personal in die Zweigbibliothek in Mitte zu versetzen. Die Fakultätsleitung fasste darauf hin im März 2010 den Beschluss, "die Bestände der Medizinischen Bibliothek an den Campus Virchow-Klinikum und Mitte zu konzentrieren" und diese Maßnahme zum 17.12.2010 umzusetzen, "um die reduzierten Ressourcen der Fakultät möglichst effizient und sinnvoll für die Charité einzusetzen".

Die Bibliothek bemüht sich nach Kräften, den Bedarf der Mitarbeiter am CBF an Literatur und Informationen auch weiterhin schnell und umfassend zu decken. So können die Mitarbeiter des CBF Bücher aus den anderen Standorten über den Online-Katalog der Medizinischen Bibliothek bestellen. Diese werden an die Patientenbibliothek CBF weitergeleitet. Sobald sie dort eintreffen, wird der Besteller benachrichtigt und kann die Literatur dort abholen. Über einen Buchrückgabeschlitz neben dem Eingang der Patientenbibliothek ist dort dann auch rund um die Uhr eine Rückgabe der Bücher möglich.

Für Studierende steht der täglich von 8 - 22 Uhr zugängliche Lesesaal im Erdgeschoss neben dem Kiosk auch weiterhin zur Verfügung.

Zusammen mit der Bibliothek am CBF wurden dort auch die **Mediothek** mit Ausbildungsfilmern für die Studierenden sowie das sog. **Filmarchiv** mit 8- und 16mm-Filmen **aufgelöst**. Die Nutzung der Bestände beider Einrichtungen war in den 80er Jahren recht gut, tendierte aber schon seit Ende der 90er Jahre immer mehr gegen null. Ein kleiner Teil der Bestände wurde vom Institut für Geschichte der Medizin übernommen, ein weiterer Teil vom Bereich e-Learning der Charité, der allergrößte Teil wurde jedoch an das Filmarchiv des Bundesarchivs in Berlin abgegeben. Darunter befinden sich auch alle Filme, die in den 70er und 80er Jahren durch Mitarbeiter des damaligen Klinikums Steglitz erstellt wurden sowie zahlreiche Firmenfilme.

Neben der bereits erwähnten Verlagerung der Buchbestände der Bibliothek am CBF in die Bibliothekszentrale am CVK gab es noch eine ganze Reihe weiterer **Umzüge**.

So wurden alle Bücher aus der Zweigbibliothek am CCM, die nicht zur Lehrbuchsammlung gehörten, in die Bibliothek am CVK verlagert und damit ein Beschluss der Fakultätsleitung aus dem Jahr 2009 umgesetzt, demzufolge die Zweigbibliotheken an CBF und CCM nur noch Lehrbuchsammlungen anbieten sollten.

Die Konzentrierung der gedruckten Zeitschriften in einem zentralen Magazin am Eichborndamm wurde abgeschlossen. Um die Lieferung von Aufsätzen aus diesem Bestand zu beschleunigen, wurde am Eichborndamm eine **Scanstation** eingerichtet, über die zweimal wö-

chentlich Artikel an Charité-Mitarbeiter bzw. an andere Bibliotheken verschickt werden, die Aufsätze bestellt haben.

Mit der Verlagerung der ungebundenen laufenden Zeitschriften sowie der laufenden Titel ohne Volltext-Zugang aus dem CBF ans CVK konnte das Projekt der **Zeitschriftenzentralisierung 2010 abgeschlossen** werden.

Im Zuge der **Auflösung der Bibliotheken der Institute für Pharmakologie und Toxikologie** in Dahlem wurden deren gebundene Zeitschriften übernommen, soweit sie den Bestand der Medizinischen Bibliothek ergänzten. Das Institut für Geschichte der Medizin übernahm einen Teil der Monographien in seine Sammlungen.

Ähnlich wurde mit Beständen des Instituts für Rechtsmedizin in Dahlem verfahren, als 2010 eine **Konzentrierung der Rechtsmedizin in Moabit** erfolgte.

Im März 2010 zogen Mitarbeiter und Bestände des Instituts für **Geschichte der Medizin** aus der Villa in der Klingsorstraße in Steglitz aus, da das Gebäude von der Charité verkauft worden war. Seither teilen sich das Institut und die Zweigbibliothek am CCM die Räumlichkeiten in der 9. Ebene des Bettenhochhauses. Möglich wurde dieses Zusammenziehen durch die oben erwähnte Verlagerung der gedruckten Zeitschriften und Bücher sowie durch die im Rahmen der Bibliotheksreorganisation erfolgte Zentralisierung von Arbeitsbereichen der Medizinischen Bibliothek in der Bibliothekszentrale am CVK.

Die Verlagerung der Zeitschriftenbände an den Eichborndamm ermöglichte innerhalb der **Bibliothekszentrale** eine komplett umstrukturierte Aufstellung der Buchbestände. So konnte die in den letzten Jahren stark angewachsene **Lehrbuchsammlung** auf zwei Räume im Erdgeschoss aufgeteilt werden, während der gesamte **übrige Monographienbestand** jetzt zusammenhängend im Untergeschoss aufgestellt ist.

Darüber hinaus ergab sich die Möglichkeit, im Erdgeschoss einen **weiteren großen Lesesaal mit 22 Einzelarbeitsplätzen** einzurichten, so dass am CVK jetzt rund 170 Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, darunter 20 PC-Arbeitsplätze.

In mehreren Räumen im Erd- und im Untergeschoss wurden außerdem insgesamt sechs **Gruppenarbeitsplätze** eingerichtet, womit einem in der Vergangenheit von den Studierenden immer wieder vorgetragenen Wunsch Rechnung getragen werden konnte.

Im Eingangsbereich wurden zusätzliche **Garderobenschließfächer** aufgestellt, so dass jetzt in etwa so viele Schließfächer vorhanden sind wie es Arbeitsplätze in der Bibliothek gibt.

Um die Orientierung im Bibliotheksgebäude zu erleichtern, wurde die **Ausschilderung** komplett überarbeitet und erweitert.

Eine deutliche Serviceverbesserung stellte die Aufstellung neuer und leistungsfähigerer **Druckstationen** an allen Bibliotheksstandorten dar. Mit diesen Geräten lassen sich Rechercheergebnisse der Benutzer-PCs ausdrucken, und es können normale Fotokopien sowie Scans von Vorlagen angefertigt werden. Eine Bezahlung ist über Münzen oder über eine an allen Standorten einsetzbare Copycard möglich.

Ende 2010 konnten die Arbeiten an der kompletten **Überarbeitung des Webauftritts** der Medizinischen Bibliothek entsprechend dem visuellen und technischen Charité-Standard abgeschlossen werden, so dass die Freischaltung zu Jahresbeginn 2011 erfolgen kann.

Angesichts der prekären finanziellen Situation der Bibliothek hatten die Mitarbeiterinnen der Medienbearbeitung die Idee, Mitarbeiter der Charité, die an der Veröffentlichung eines Buchs beteiligt sind, um ein **Belegexemplar** zu bitten. Die Reaktionen waren bisher ausgesprochen positiv. Der Zufall wollte es, dass als eine der ersten die Dekanin angeschrieben wurde, die auch gleich mit gutem Beispiel voranging. Es wäre erfreulich, wenn es sich in Zukunft als 'good medical practice' bei allen Charité-Autoren etablieren würde, der Bibliothek von sich aus ein Belegexemplar zukommen zu lassen.

Weniger erfolgreich verlief ein von der Fachschaft initiiertes Projekt, bei dem sich die Bibliothek bereit erklärte, den Studierenden gut erhaltene Lehrbücher der neuesten Auflage, die sie nicht mehr benötigen, zu einem reduzierten Preis abzukaufen. Diese Bände sollten dann für eine Tagesausleihe zur Verfügung stehen. Die „**Tagesausleihe**“ stieß jedoch auf wenig Interesse, so dass diese Bücher jetzt wieder als „normale“ Ausleihexemplare zur Verfügung stehen.

Obwohl bisher nur sehr wenige Studierende die Möglichkeit nutzten, der Bibliothek ihre Lehrbücher zu verkaufen, soll dieses Angebot dennoch vorerst bestehen bleiben.

Sehr erfolgreich verliefen hingegen wieder eine Reihe von **Buchbasaren** in der Bibliothek, bei denen vorwiegend ältere Auflagen von Lehrbüchern aus der Lehrbuchsammlung zum Verkauf angeboten wurden.

Obwohl seit 2007 allen Lesern, die der Bibliothek ihre E-Mail-Adresse angegeben haben, eine **Erinnerung vor Ablauf der Leihfrist zugeschickt** wird, bleibt die Zahl der jährlich anfallenden Mahnungen weiterhin sehr hoch. Da häufig zwar die angemahnten Bücher zurückgegeben, nicht jedoch die dafür angefallenen Mahngebühren bezahlt wurden, wurde im vergangenen Jahr ein gesondertes **Mahnverfahren für offene Gebühren** eingeführt.

Einen erfreulichen Lichtblick zum Ende des Jahres bildete die **Zuweisung von Sondermitteln** durch den Prodekan für Studium und Lehre, mit deren Hilfe der Bestand der Lehrbuchsammlung aufgestockt bzw. erneuert werden konnte. Darüber hinaus ermöglichten diese Gelder, die deutschsprachigen E-Books aus dem Bereich Medizin des Springer-Verlages der Jahre 2010 und 2011 zu erwerben. Dazu zählen auch die sehr begehrten und viel genutzten Springer-Lehrbücher.

Übersicht in Zahlen für das Jahr 2010:

	CBF	CCM	CVK	ZMK	CHMAG	GESAMT
Ausleihen	17.038	49.765	54.111	7.619	78	128.611
Vormerkungen	918	6.402	5.613	767	5	13.705
Mahnungen	5.303	10.516	10.526	1.899	11	28.255
Aktive Benutzer	2.464	5.081	5.239	782	72	8.316
Bestand Lehrbuchsammlung		22.864	34.504	1.173	0	58541
Bestand Monographien		0	54.980	9.980	12.296	77.256
E-books	12.367					
Laufende Zeitschriften	4.908					
- print	134					
- print + online	579					
- online	4.195					

Ziele der Bibliothek für das Jahr 2011:

- Einarbeitung der Bestände der zu Ende 2010 geschlossenen Zweigbibliothek am CBF in den Bestand der Bibliothekszentrale am CVK
- Einarbeitung des bisherigen allgemeinen Monographienbestandes aus CCM in den Bestand der Bibliothekszentrale am CVK
- Einführung des kontextsensitiven Verlinkungssystems SFX zur Verbesserung des Nachweises und der Nutzung vorhandener Ressourcen und der Möglichkeiten der Literaturrecherche
- Einführung des automatisierten Artikelbestellverwaltungssystems Doctor Doc als Dokumentenlieferdienst zur effizienteren Abwicklung von Fernleihbestellungen und Einbindung in SFX
- Aktualisierung und Ausbau der Lehrbuchsammlung
- Austausch aller Rechner für die Benutzer bis zum Ende des Jahres nach Ablauf des bestehenden Leasingvertrags
- Einführung eines Online-Rauminformationssystems auf den Webseiten der Bibliothek für die Bibliothekszentrale am CVK, um den Benutzern das Auffinden von Beständen und Räumen zu erleichtern und Integration des Rauminformationssystems in den Online-Katalog, so dass nach einer Katalogrecherche sofort der Standort eines Buchs im Regal erkennbar ist.